

KAUFFMANN-AREAL / Vorschlag der Ebersbacher SPD-Fraktion

## Vision einer neuen Mitte: "Zentral, lebendig, grün"

Das frühere Kauffmann-Gelände ist dem Erdboden gleich gemacht. Die momentane Mondlandschaft soll später die grüne Lunge der Stadt Ebersbach werden, ein Ort zum Wohnen, Verweilen und Einkaufen. Die Gemeinderatsfraktionen haben sich Gedanken zur Neugestaltung gemacht. Heute: die SPD.

SUSANN SCHÖNFELDER

**EBERSBACH** "Zentral, lebendig und grün" soll sie werden, die neue Mitte in Ebersbach. So sieht die Vision der SPD-Fraktion für das Kauffmann-Gelände aus. Grundsätzlich soll gelten: "Die Bedürfnisse unserer Ebersbacher Bürger stehen im Vordergrund der Entwicklung des Areals", betonen die Sozialdemokraten. Die Planungswerkstätten hätten in ihren Entwürfen beispielhaft Wünsche der Ebersbacher dargelegt. Wichtig ist der SPD, das Kauffmann-Gelände "auf der Grundlage seiner vorhandenen geschichtlichen Substanz und im Kontext mit seinem Umfeld" zu entwickeln. Die Fraktion will deshalb die Villa und das frühere Postgebäude erhalten und für die spätere Nutzung berücksichtigen. Ebenso soll die Schreinerei "sinnvoll" eingebunden werden, dazu soll "eine pfliffige Idee" her. Außerdem müsse man bereit sein, Geld dafür auszugeben, fordert die SPD, die auch dafür Sorge tragen will, dass bestehende Bäume und Grün erhalten bleiben.

Die Sozialdemokraten sehen in dem Viertel "einen wichtigen Schwerpunkt zur lebendigen Weiterentwicklung" der Ebersbacher Kernstadt. Die Fraktion will keinesfalls ein "Konkurrenzprodukt" schaffen. Etwa 60 Prozent des Geländes soll Grünfläche werden - "ein öffentlicher Stadtgarten mit Freizeit- und Erholungsfunktion", der ausreichend Flächen zum Spielen und Bewegen biete. Etwa 6000 Quadratmeter würde die Fraktion als "Wohnfläche in aktueller, vermarktbarer Ausgestaltung" sehen. Die SPD denkt an eine Seniorenwohnanlage, Junges Wohnen oder Mehrgenerationenwohnen.

Auch Gewerbetreibende sollen auf dem Kauffmann-Areal zum Zuge kommen. Rund 3000 Quadratmeter Fläche sehen die Sozialdemokraten dafür in ihrem Entwurf vor. Mittlere und kleinere Handelseinheiten seien vorstellbar, es sollten Flächen für Büros und Dienstleister, eventuell auch für ein Hotel oder eine Pension, bereit stehen. Damit das Viertel den ganzen Tag über belebt ist, sollten sich nach Ansicht der SPD bis zu drei Gastronomiebetriebe im Kauffmann-Gelände ansiedeln. Die Villa und die Schreinerei könnten einbezogen werden, glauben die Stadträte. Platz finden sollten in dem Viertel auch öffentliche Einrichtungen wie die Volkshochschule oder die Musikschule.

Wichtig für die Sozialdemokraten ist die Umgestaltung unter ökologischen Gesichtspunkten mit dem Ziel, das "innerstädtische Kleinklima" zu verbessern. Öffentliche Straßen sollen im Kauffmann-Areal tabu sein. Fußwege sollen hingegen alle wichtigen Eckpunkte verbinden. Autofahrer, die das Kauffmann-Gelände ansteuern, sollen ihren Wagen in Tiefgaragen abstellen können. Die SPD kann sich mit einer überwiegend dreigeschossigen Randbebauung entlang der umlaufenden Straßen anfreunden.

Die Sozialdemokraten wünschen sich für das Viertel ein "unverwechselbares Markenzeichen", beispielsweise eine "offene, überdachte Multifunktionsfläche", die als Markthalle, Konzertmuschel, Mini-Messezentrum oder Kleinkunstbereich dienen könnte. In der Mitte des Areals soll ein Stadtgarten mit viel Grün zum Verweilen einladen.

Erscheinungsdatum: Samstag 12.08.2006

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002 Südwest Presse Online-Dienste GmbH  
Alle Rechte vorbehalten!

← [zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)